

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 9 (1953)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

37. Jahrgang der „Mitteilungen“

Wintermonat 1953

9. Jahrg. Nr. 11

Herzlichen Glückwunsch zum sechzigsten Geburtstag

entbieten wir unserm hochgeschätzten Mitglied

Hermann Hiltbrunner

geboren am 24. Wintermonat 1893

Wir schäzen Hiltbrunner nicht nur, weil er unser Mitglied ist und seinen Jahresbeitrag zahlt; auch nicht bloß deshalb, weil er uns an unserer letzten Jahresversammlung gedankt hat dafür, daß ihm unser „Sprachspiegel“ einen wahren Abscheu vor Sprach- und Sprechfehlern beigebracht habe — wichtiger ist auch uns, daß er eine sehr gepflegte Sprache schreibt, und das hat er schon getan, bevor er unser Mitglied wurde. Und noch wichtiger ist uns, daß er die Sprache und ihre Trägerin, die Lust, in Ehrfurcht zu den Wundern zählt, die Lessing „die wahren, echten Wunder“ nennt.

So im Vorspruch zu seiner Vorlesung an der Jahresversammlung des Zürcher Sprachvereins vom 21. Jänner 1953:

„Das Wunder ist nicht die Technik der Sprache, sondern die Sprache. Aber ihre Technik zu beherrschen, ist wunderbar.“

Das Wunder ist nicht die Form, sondern die Substanz, der Gehalt. Haben aber bestimmte Inhalte in der Sprache ihre letzte Form gewonnen, dann ist auch dieses wunderbar.

Betrachten Sie dieses Bild: Ein Mensch sitzt in der Stille der Nacht und ist voll von Gedanken oder beherrscht von einem einzigen Gedanken, oder auch: er ist erfüllt von Gefühlen, besessen von einem einzigen Gefühl — und nun wird er diesem Gedanken oder diesem Ge-